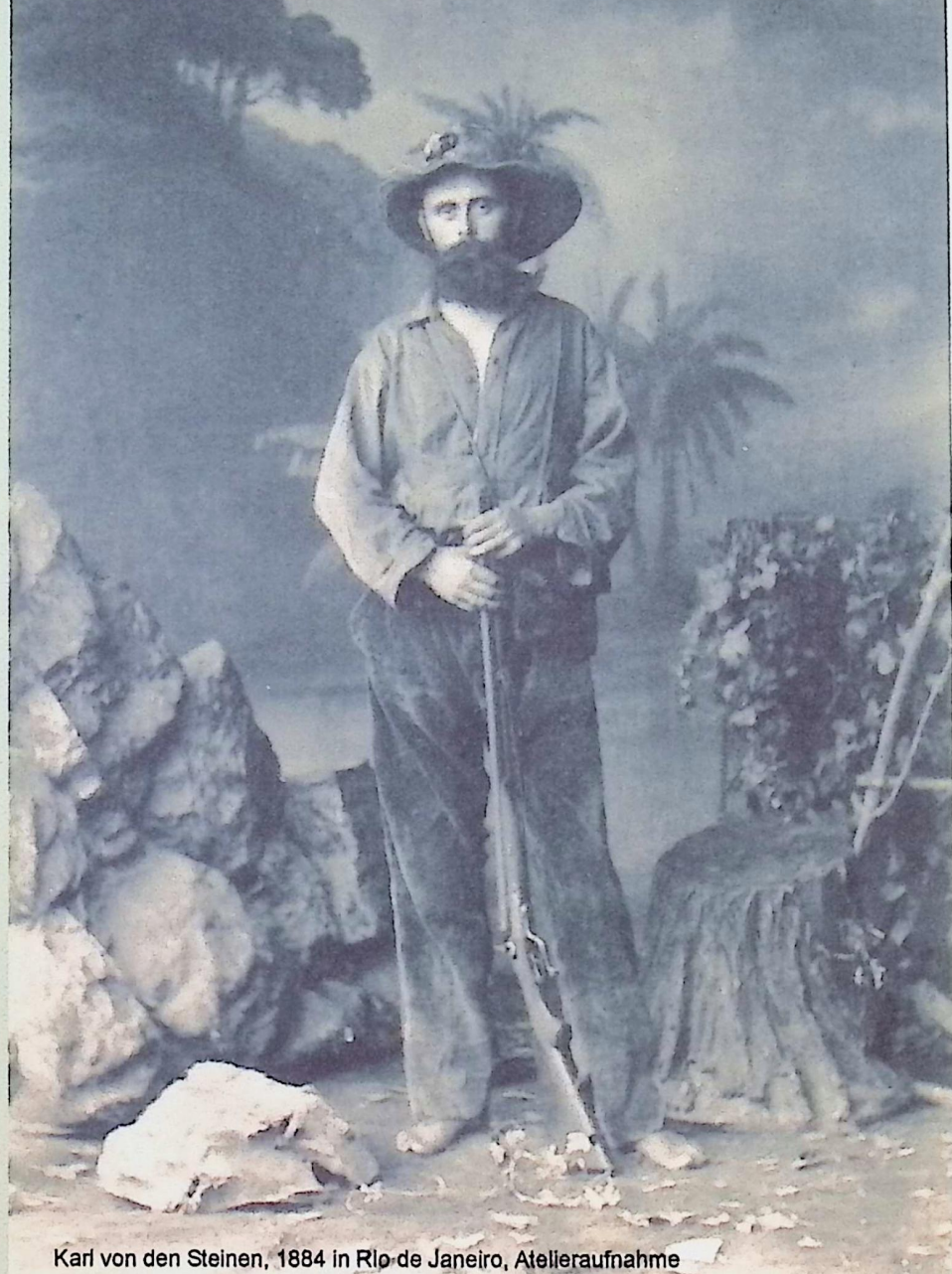


Expeditionen
in Brasilien
1800 - 1914

Museen Dahlem
Kunst und Kulturen der Welt
Ethnologisches Museum

Sonderausstellung
Februar bis August 2002

Deutsche am Amazonas -
Forscher oder Abenteurer?



S | M
P | K

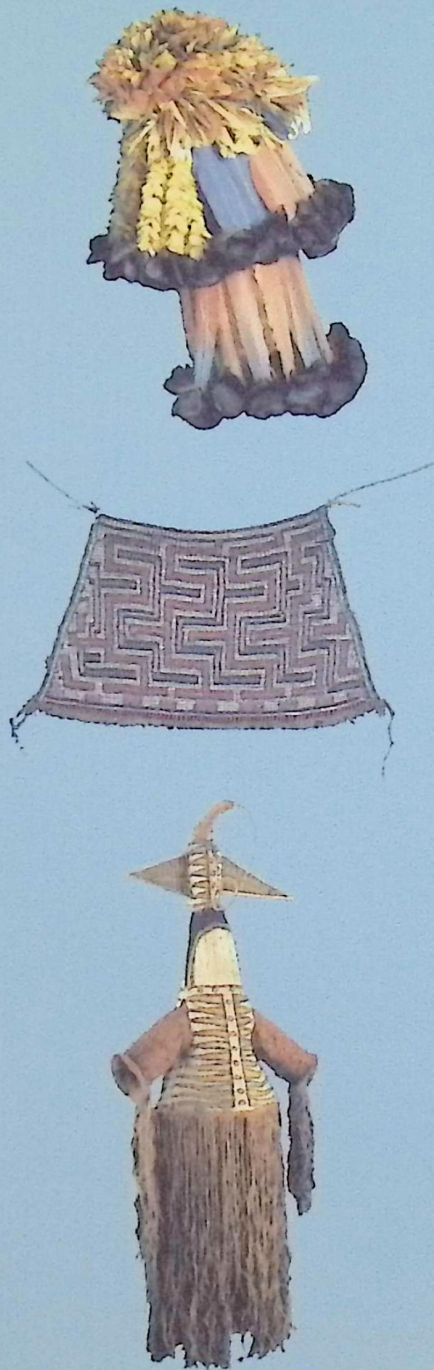
Karl von den Steinen, 1884 in Rio de Janeiro, Atelleraufnahme



Aus: Durch Central-Brasilien, 1886

Deutsche am Amazonas - Forscher oder Abenteurer? Expeditionen in Brasilien 1800-1914

“Seit fünfundzwanzig Tagen, nahezu einem Monat, sitze ich hier, und wann ich endlich weiterkomme, das wissen die Götter und vielleicht diese noch nicht einmal!” schrieb der Ethnologe Theodor Koch-Grünberg im September 1903 an den deutschen Konsul in Manaus aus dem kleinen Ort São Felipe am Rio Negro. Transportschwierigkeiten, Krankheit, Zollformalitäten und militärische Zwischenfälle verzögerten die geplante Expedition im Nordwesten Brasiliens. Damals konnte sich der frustrierte Forscher sicher nicht vorstellen, dass diese Reise den Durchbruch in seiner wissenschaftlichen Karriere darstellen würde und er dadurch zum bekanntesten Südamerikaforscher seiner Zeit aufsteigen sollte. Rückblickend erscheint so manche Expedition als zielorientierte Erfolgsgeschichte. Ein genauerer Blick auf die historischen Zeugnisse zeigt, welchen Abhängigkeiten und Zufällen die Forschungsreisenden unterworfen waren und welch großes Maß an Ausdauer, Offenheit und Flexibilität nötig war, um den Schwierigkeiten unterwegs zu begegnen.



Zu Beginn des 19. Jahrhunderts dienten Expeditionen vor allem der naturkundlichen Erforschung Brasiliens, die Völkerkunde spielte dabei lediglich eine zweitrangige Rolle. Erst ab den 1870er Jahren nahm die Beschäftigung mit fremden Kulturen zu. Dies stand im Zusammenhang mit dem tiefgreifenden gesellschaftlichen Wandel, der sich durch Industrialisierung, Verstädterung und Globalisierung des Handels bemerkbar machte. Im Bewußtsein dieser Umbruchsituation erwuchs der Wunsch, traditionell lebende Gesellschaften wissenschaftlich zu dokumentieren, bevor sie in den Sog der Moderne gerieten. Daraus entstanden ethnologisch orientierte Expeditionen, die die Aufgabe hatten, fremde Kulturformen zu erforschen und möglichst umfassende Objektsammlungen anzulegen. Im Frühjahr 2002 eröffnet in der Sonderausstellungshalle des Ethnologischen Museums in Berlin eine Ausstellung über Forschungsexpeditionen in Brasilien, die die organisatorischen, wissenschaftlichen und politischen Hintergründe solcher Unternehmungen beleuchtet.



Durch Forschungsreisen wurde der Großteil der heute ca. 35.000 Objekte umfassenden Südamerika-Abteilung erworben. Diese Sammlung zählt zu den weltweit größten, ältesten und wertvollsten ihrer Art. Da sie seit 50 Jahren keine Schauräume im Museum besitzt, ist sie in der Öffentlichkeit so gut wie unbekannt. Die Sonderausstellung bietet erstmals wieder einen breiten Einblick in die immensen Bestände aus Brasilien, unter denen sich so mancher verborgene Schatz befindet. Präsentiert werden die Sammlungen des 19. Jahrhunderts, in dem die deutsche Brasilienforschung äußerst erfolgreich und international führend war. Anhand ausgewählter Forscherpersönlichkeiten wie Karl von den Steinen, Theodor Koch-Grünberg und Wilhelm Kissenberth thematisiert die Ausstellung das vitale Interesse des 19. Jahrhunderts an Brasilien. Getragen von einer breiten bürgerlichen Öffentlichkeit wurde die Völkerkunde zu einer äußerst populären Wissenschaft. Neben ethnographischen Objekten können historische Fotografien, 3D-Bilder, sowie Ton- und Filmaufnahmen der Forscher gezeigt werden.



2. Xingú-Expedition 1887



Bei den Canela 1908, Slg. Kissenberth

Pioniergeist und Mut der Reisenden, die in abgelegenen Gebieten Gesundheit und Leben riskierten, sowie die bis heute erstaunlichen logistischen Leistungen beeindruckten die Zeitgenossen, die die Forscher als Nationalhelden feierten. Darüber hinaus wurden Kenntnisse über fremde Regionen und Kulturen vermittelt, die die Grundlage für weitere ethnologische Forschung lieferten. Aus der Lust am Abenteuer erwuchs bei den Reisenden die Neugier, die Fremden näher kennenzulernen, ihre Kultur zu begreifen und sie einem breiten Publikum nahe zu bringen. Dies verband sich bei führenden Forschern mit einem Appell an Toleranz und Verständnis, der heute ungewöhnlich modern und aktuell klingt. Das wichtigste Anliegen der Ausstellung ist es, diese humanistisch inspirierte Auseinandersetzung mit dem Fremden als positive Tradition zu vermitteln.

Information

Ort / Zeitraum

Ethnologisches Museum Berlin
Sonderausstellungshalle
Februar bis August 2002

Begleitprogramm

mit Film, Lesungen, Tanz, Theater, Musik und
Informationsveranstaltungen

Publikationen

Katalog mit Beiträgen zur Sammlungsgeschichte
CD mit historischen Aufnahmen indianischer Gesänge und Reden
(1909-1912) aus dem Phonogramm-Archiv des EM

Kooperationspartner

Brasilianische Botschaft, ICBRA (Brasilianisches Kulturinstitut),
Botanischer Garten / Botanisches Museum, Museum für Naturkunde,
Zoologischer Garten / Aquarium, Philipps-Universität Marburg

Projektleitung/ Wissenschaftliche Bearbeitung

Dr. Richard Haas / Anita Hermannstädter M.A.
Ethnologisches Museum, Abt. Amerikanische Ethnologie

Gastkuratoren

Dr. Tiago de Oliveira Pinto, ICBRA
Michael Kraus M.A., Universität Marburg

Kontakt

Ethnologisches Museum, Abt. Kommunikation
Arnimallee 27, 14195 Berlin
Tel.: (030) 8301-231, Fax: (030) 8301-500
md@smb.spk-berlin.de

Stand Oktober 2001

Objektfotografien: Claudia Obrocki, Martin Franken

FAX FROM ALAIN MOREAU

55-11-30319273

TO YJONNA FRICOVA

420-2-57211257

Sa Paulo, 1st OF MARCH 2002

THE e.mail ADDRESS YOU CAN
USE TO REACH ME IS :

moreau@moreauadv.com.br

I WILL BE ARRIVING IN FRANK-
FURT Am MAIN ON THE 18TH OF
THIS MONTH IN THE EVENING,
FOR MEETINGS ENDING
ON THE 20TH IN THE EVENING,
AND COULD COME TO PRAGUE
ON THE 21ST OR ON THE 22^D
IF YOU WISH.

BEST REGARDS

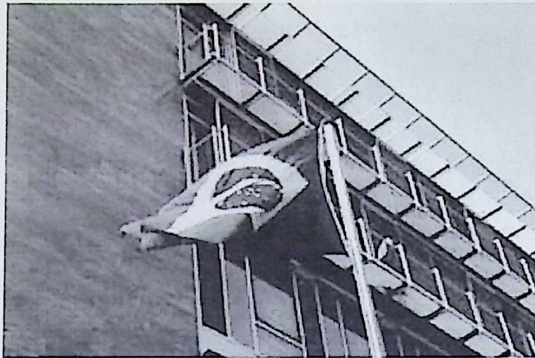
Alain P. Moreau

Relatório de Confirmação

Hora : 01-MAR-02 18:52
Linha : +551130319273
Nome : ALAIN C E MOREAU

Núm.	Trabalho	Data	Hora	Duração	Págs	Para	Dept.	Conta	Modo	Status
679	474	01-MAR	18:51	01/18	01	0021420257211257			G3 100	OK

Kanzlei der Botschaft der Föderativen Republik Brasilien:



Grußwort von Botschafter Roberto Abdenur /
Mensagem do Sr. Embaixador

Die Konsularabteilung
der Botschaft in Berlin

Brasilianische Konsulate
in Deutschland

Brasilianische Botschaften
in Österreich und der Schweiz

Kanzlei der Botschaft der Föderativen Republik Brasilien:

Wallstrasse 57
10179 Berlin-Mitte

Tel: 0049 (030) 72628-0
Fax: 0049 (030) 72628-320

E-mail: brasil@brasemberlim.de

Botschafter: Roberto Abdenur

Gesandter: Luís Fernando de Andrade Serra

Abt. Marine:

Tel: 0049 (030) 72626611
Fax: 0049 (030) 72626612

E-mail: adnalh@t-online.de

Abt. Heer und Luftwaffe:

Tel: 0049 (030) 72628-900
Fax: 0049 (030) 590066-110

E-mail: adexaerfa@onlinehome.de

Handelsabteilung: Tel: 0049 (030) 72628-111

Konsularabteilung Tel: 0049 (030) 72628-600

Abt. Internationale Politik: Tel: 0049 (030) 72628-240

Abt. Wirtschaft: Tel: 0049 (030) 72628-251

Abt. Umwelt: Tel: 0049 (030) 72628-230

Abt. Wissenschaft, Technik und Technologie: Tel: 0049 (030) 72628-211

Abt. Kultur: Tel: 0049 (030) 72628-131

Abt. Presse, Information und Öffentlichkeitsarbeit: Tel: 0049 (030) 72628-262

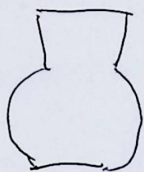
Abt. Verwaltung Tel: 0049 (030) 72628-777



Kempinski
Hotel Taschenbergpalais

DRESDEN

PEÇAS EXISTENTES em Berlin (PEDRO MOREIRA,
HELVENSDOFT).



2 VASOS GRANDES. (30 cm ALTURA)
2 VASOS MÉDIOS. (20 cm ALTURA)
5 VASOS PEQUENOS (10 cm ALTURA)



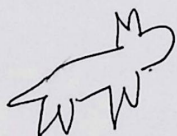
1. "VASO DA MULHER CUMENTA"



1. VASO BOJUDO (20 cm ALTURA).
(com TIAGO DE OLIVEIRA PINTO)

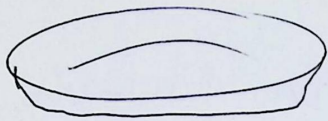


MEDALHÃO DIÂMETRO 4cm.
18 PEÇAS.



BICHOS. PEQUENOS. (Até 10 cm).
3 PAISSAOS.
1 TATO.
1 TAPABRUS.

PEÇAS INTERESSANTES A SE FAZEM:



"Pratos" semelhantes aos ~~da~~
coleção BOGGIANNI.

Outras peças utilitárias que
sigam formas tradicionais.

Peça pintada.

Peça c/ desenho original
ou peças c/o mesmo desenho

VÖLKERKUNDEMUSEUM DÄHLEM

DR. HAAS. TEL. 8301.254.

ARNIMALLEE 27., 14145 BERLIN.

TERÇA-FEIRA 14⁰⁰ horas.

EMBAIXADA DO BRASIL

MINISTRO EDUARDO FARIAS.

WALLSTRASSE 57 (BERLIN-MITTE).

QUARTA-FEIRA 11⁰⁰ horas.

ORIGINAL (cobrir ?)

XEROX 100 x 100

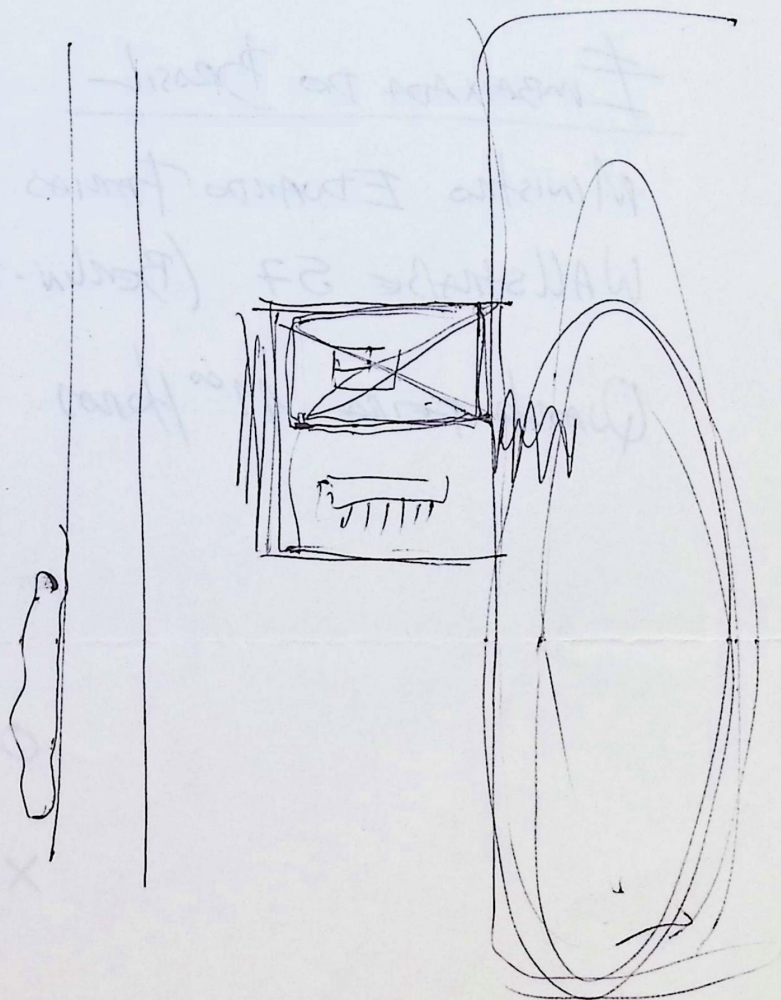
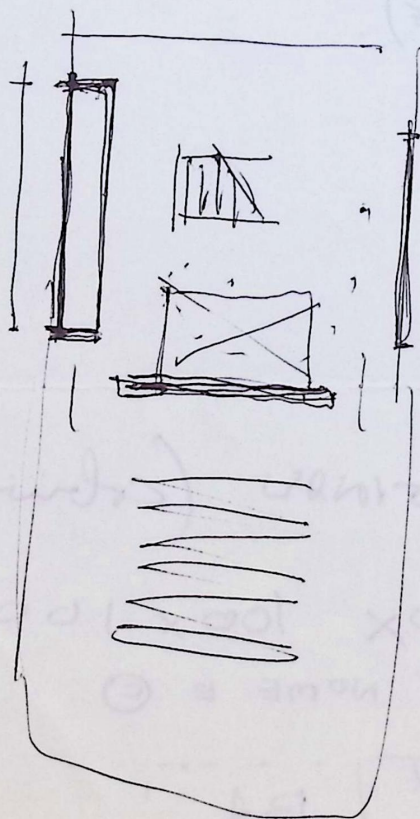
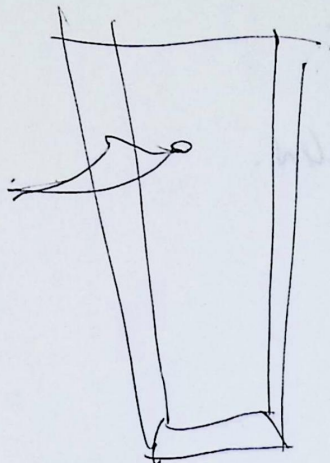
✓ NOME E ©

FOTOS

50% 50%	BA
?	CGR

40 x 25
1000 cm²

300
270





Kempinski
Hotel Taschenbergpalais
DRESDEN

Poveres in d'igenes

HAAS

1)

2) Prof. HARTMANN, Günther :

Tel : 772 5001

BAHNHOFSTR. 38

12207 BERLIN LICHTERFELDE (OST)

1- REPRODUÇÃO EM PAPEL FOTOGRÁFICO: (15,3cm x 11,6cm)

COMPLETA (271 DESINHOS) ORGANIZADOS EM ORDEM ALFABÉTICA DO PRIMEIRO NOME DA ARTISTA DE ACORDO COM A LISTAGEM FEITA PELO SR.

OBS: ARTISTAS ASSINAM NO VERSO OU COLOCAM DIGITAL

~~2- REPRODUÇÃO EM PAPEL APROXIMADAMENTE 50% MENOR QUE O ORIGINAL.~~

~~IDEM~~

~~OBS: NO CANTO INFERIOR ESQUERDO CARIMBO COM A SEGUINTE FOLHA:~~

~~DESENHO REGISTRADO NA ESCOLA DE BELAS ARTES/UFRJ EM 30/11/98 CON-
FORME ART. 20 DA LEI 9610 DE 19 DE FEVEREIRO DE 1998. REPRODUÇÃO
PROIBIDA SEM AUTORIZAÇÃO DA ASSEMBLEIA DA ACIRK SOB AS PENAS
DA MESMA LEI"~~

3- REPRODUÇÃO EM PAPEL 100% DO TAMANHO ORIGINAL:

COMPLETA (271 DESINHOS) ORGANIZADAS DE ACORDO COM A LISTAGEM FEITA PELO PILAR.

OBS: COM NOME DA ARTISTA

4- ORIGINAIS:

COMPLETA (271 DESINHOS) PROTEGIDOS COM PAPEL VEGGITAL ORGANIZADA DE ACORDO COM A LISTAGEM FEITA PELO PILAR

OBS: NOS DESINHOS HÁ APENAS O NÚMERO DADO NO CONCURSO

OS DESINHOS VENCEDORES NÃO SÃO ORIGINAIS (XEROX 100%)

Só no 27/12/2001



Fachreferat Amerikanische Ethnologie
Arnimallee 27
D-14195 Berlin (Dahlem)
Telefon (030) 8301-254
Telefax (030) 8301-500
e-mail: r.haas@smb.spk-berlin.de

Ethnologisches Museum, Arnimallee 27, D-14195 Berlin (Dahlem)

8. Januar 2002

Bestätigung

Hiermit bestätige ich, am 8. Januar
2002 von Herrn Moreau Zeichnungen
und Fotokopien wie in der Anlage
aufgeführt zu Ausstellungszwecken
übernommen zu haben (Anzahl ist noch
zu überprüfen).

(Dr. Richard Haas)

HOTEL
PALACE
PRAHA
★★★★★

Atriumhotel Loipersdorf s.r.o., Hotel Palace Praha, Panská 12, CZ-111 21 Praha 1
Tel: +420/2/240 93 111, Fax: +420/2/242 21 240, e-mail: palhoprg@palacehotel.cz,
<http://www.palacehotel.cz>

tele fax

Company: TITANIC
To: YVONNA FRICOVA
Fax no.: 420-2-57 21 12 54
From: ALAIN MOREAU
Date: 5TH JANUARY 2002
No. of pages: 7, INCLUDING THIS ONE
Reference:

Fax no.: ++420-2422 1240
Tel no.:

GOURMET
CLUB L'ÉPOQUE
RESTAURANT & LOUNGE

VIENNA INTERNATIONAL
Hotels & Resorts

Conference
CENTRE



TO PAVEK FRIC
AND YVONNA FRICOVA'

PRAHA, 5TH JANUARY 2002

DEAR PAVEK AND DEAR YVONNA

WHEN WE FIRST MET, AS YOU WERE
RELEASING YOUR BOOK "GUIDO BOGGIANI
PHOTOGRAPH", YOU WERE KIND ENOUGH TO
SHOW ME THE MANUSCRIPT OF "I CADUVEI".

YOU ALSO TOLD ME YOU HAD TRIED, WITHOUT
SUCCESS, TO GET THE MUSEO PIGORINI
INTERESTED IN ACQUIRING IT, AND I TOLD
YOU I WOULD VERY MUCH LIKE TO DO THE
SAME, EITHER PERSONALLY OR THROUGH
AN INSTITUTION TO BE CREATED IN BRAZIL.

AS YOU KNOW, I HAVE BEEN WORKING WITH
THE KADIWEU FOR MORE THAN 20 YEARS,
FIRST IN MAPPING THEIR TERRITORY,
WHICH RESULTED IN IT GETTING LEGALLY
SECURED THROUGH AN ACT OF PRESIDENT
FIGUEIREDO, AND SUBSEQUENTLY HAVING
MOST OF IT RECOVERED, IN THE BENEFIT
OF KADIWEU GROUPS, FROM CATTLE
RAISERS WHO HAD INVADDED THEIR
LAND SINCE 1957.

THE FOLLOWING STEP, WHICH I INTEND TO PURSUE FOR 5 MORE YEARS FROM NOW, IS THE RE-INITIATION OF COMMUNITY DEVELOPMENT THROUGH SHARE-CROPPING IN CATTLE RAISING WITH ABOUT TEN FAMILIES, AS PILOT-PROJECTS FOR THE REST OF THE KADIWEU PEOPLE.

WITH THE GROUP WORKING WITH ME, WE ALSO STARTED A BI-LINGUAL AND PWRI-CULTURAL SCHOOL, WHERE THE TEACHING STARTS IN KADIWEU, AND PORTUGUESE IS TAUGHT AS A SECOND LANGUAGE, ALL THE EMPHASIS BEING GIVEN TO THE KADIWEU CULTURE, TO HELP TO MAINTAIN THEIR PROUDNESS IN WHAT IS THEIRS.

IN THIS RESPECT, AS YOU ARE AWARE OF, GRAPHISM ON CERAMICS, LEATHER AND EVEN METAL HAS BEEN TRADITIONAL AND UNIQUE, AND, AT THE REQUEST OF BRAZILIAN ARCHITECTS IN SÃO PAULO, WE ORGANIZED, 3 YEARS AGO, A CONTEST OF DESIGNS MADE BY KADIWEU ARTISTS WHICH RESULTED IN REMARKABLE TILES COVERING NOW THE ACCESS CORRIDORS AND FAÇADES OF THE GELBES VIERTEL IN HELLERSDORF, EAST BERLIN.

NOW, IN APRIL 2002, THE MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE IN BERLIN WILL OPEN AN

EXHIBITION FOR 3 MONTHS, IN WHICH THEY WILL SHOW TO THE PUBLIC THE TRANSITION FROM TRADITIONAL DESIGNS ON CERAMICS, INCLUDING OBJECTS SOLD AND SENT TO THEM BY GUIDO BOGGIANI ON HIS SECOND JOURNEY, TO THE RECENT 270 DESIGNS MADE BY 92 KADIWEU ARTISTS.

IT HAS BEEN A PROJECT OF MINE, IN THE LAST YEARS, TO PROVIDE THE KADIWEU ARTISTS WITH WHAT I CALL A LIVING MUSEUM, IN WHICH, ON ONE SIDE THEIR TRADITIONAL MATERIAL CULTURE WOULD BE SHOWN IN AN ELABORATED SETTING, AND, NEXT TO IT, A WORKSHOP SHOWING THE CREATION OF NEW OBJECTS IN CERAMIC, MADE BOTH IN THE TRADITIONAL WAY AND IN CONTEMPORARY FORMS, OFFERED FOR SALE TO THE PUBLIC IN A THIRD UNIT. MAYBE EVEN A FOURTH UNIT FOR BODY PAINTING WITH KADIWEU DESIGNS ^{IN GENIPAR}, AS A SOUVENIR LASTING A FEW WEEKS.

THE MUSEUM AND THE WORKSHOPS COULD BE A MORE PERMANENT SOURCE OF INSPIRATION AND OF INCOME TO THE KADIWEU ARTISTS. ^{THEY} SHOULD NOT BE PLACED INSIDE THE RESERVE, IN THE VILLAGES, NOR IN CAMPO GRANDE, THE CAPITAL OF THE STATE, WHERE OTHER MUSEUMS

CAN BE VISITED, BUT, IN MY UNDERSTANDING, ON THE BEAUTIFUL SERRA DA BODOQUENA, FROM WHICH YOU CAN SEE THE RESERVE EXTENDING THROUGH THE PANTANAL DOWN TO THE PARAGUAY RIVER, WITH EASY ACCESS, BY MEANS OF THE NEW ROADS, FROM THE BUSY TOURISM PLACES LIKE BONITO AND BODOQUENA.

A MOST VALUABLE ASSET FOR THE LIVING MUSEUM, AMONG OTHERS LIKE TRADITIONAL CERAMICS AND ARTIFACTS CEDED OR LENT BY BRAZILIAN AND EUROPEAN MUSEUMS, IN A MOVE THAT IS NOT UNIQUE ANYMORE, WOULD BE GUIDO BOGGIANI'S MANUSCRIPT. PICTURES AND SLIDES OF THE TRADITIONAL CERAMICS AND OF SOME PAGES OF THE MANUSCRIPT, NAMELY OF THE ILLUSTRATED ONES, COULD STAND ON THE WALLS OR BE PROJECTED.

ON SPECIFIC OCCASIONS, SLIDES OF THE ENTIRE MANUSCRIPT COULD BE PROJECTED TO A SPECIALIZED PUBLIC.

AFTER ALL, THE MANUSCRIPT WAS WRITTEN RIGHT THERE, AND DEALS WITH THE SAME PEOPLE AND THE SAME CULTURE.

THE LEGAL FORM OF THIS LIVING MUSEUM

HAS STILL TO BE DECIDED.

A SURVEY OF INDIAN MUSEUMS IN BRAZIL, AND THERE ARE A FEW ESPECIALLY IN THE AMAZON REGION, OF THEIR SUCCESS AND OF THEIR DIFFICULTIES, SHOULD BE MADE FIRST.

THE FORMS COULD VARY FROM A PRIVATE INSTITUTION OR EVEN FOUNDATION, IN CLOSE RELATIONSHIP AND COOPERATION WITH THE KADIWEU COMMUNITY, TO ANY FORM OF ASSOCIATION WITH THE FEDERAL AUTHORITIES, WHICH I FIND DIFFICULT, OR WITH STATE GOVERNMENT BODIES, WHICH I UNDERSTAND IS MORE CONVENIENT.

IT IS HIGHLY DESIRABLE THAT WE CAN GET THE INSTITUTE OR FOUNDATION READY BEFORE YOU COME OVER FOR THE PHOTOGRAPHIC EXHIBITION WHICH IS PLANNED TO BE SIMULTANEOUS THIS YEAR, IN BRASILIA, SÃO PAULO AND CAMPO GRANDE, TO THE EXHIBITION OF THE FIGORINI MUSEUM'S ASSETS, STARTING IN JULY OR AUGUST. IN THIS CASE, AND IF WE GET TO AN AGREEMENT ON PRICE, THE PURCHASE COULD BE DONE BY THE NEW INSTITUTION. BUT, IF THE INSTITUTION IS NOT READY,

I COULD MAKE THE PURCHASE MYSELF,
WITH A PLEDGE, CONFIRMED BY A
WILL, TO DONATE THE MANUSCRIPT
TO THE INSTITUTION AS SOON AS
IT IS CREATED.

IN FACT, THE MANUSCRIPT WOULD
HAVE NO SPECIAL VALUE FOR MY CHILDREN,
WHO ARE NOT AS MUCH INVOLVED, AS I
AM, WITH THE KADIWEU AND WITH
THEIR CULTURE.

IN ORDER TO GET MATTERS PERFECTLY
LEGAL, I WOULD LIKE YOU TO STUDY,
AS SOON AS POSSIBLE, WITH YOUR
AUTHORITIES, AS YOU DID WHEN IT WAS
THE CASE WITH THE FIGORINI MUSEUM,
THE AUTHORIZATION FOR THE DEAL.

AFTER THAT, WE COULD DISCUSS THE
PRICE AND OTHER CONDITIONS REGARD-
ING THE SAME MATTER.

WITH MY BEST REGARDS

Alain C. S. Moura—